Oesterreichische
Botanische Zeitschrift.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker,

Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

N°. 9.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W. (16 R. Mark.) ganzjährig, oder mit 4 fl. ö. W. (8 R. Mark.) halbjährig.
Inserate die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Exemplare die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der **Redaktion** (V. Bez., Schlossgasse Nr. 15) zu pränumeriren.
Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration **C. Gerold's Sohn** in Wien, so wie alle übrigen Buchhandlungen.

XXVII. Jahrgang. **WIEN.** **September 1877.**

INHALT: *Bellevalia Hackeli.* Von Freyn. — *Saxifraga Forsteri.* Von Stein. — Adriatische Algen. Von Hauck. — Vegetations-Verhältnisse. Von Dr. Kerner. Mykologisches. Von Voss. — Melilotus-Arten. Von Menyharth. — Botanische Notizen. Von Schunk. — Ueber Stärkebildung. Von Dr. Böhm. — Aus Schomburgk's Bericht. Von Antoine. — Pflanzen auf der Weltausstellung. Von Antoine. — Literaturberichte. — Correspondenz. Von Gremblich. Dr. Borbas. — Personalnotizen. — Vereine Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserat.

Bellevalia (Hyacinthus) Hackeli n. sp.

Auct. J. Freyn.

B., bulbo ovato, tunicis griseis; foliis 2—5 linearibus, apice attenuatis concavis margine saepissime undulatis non ciliatis, scapum aequantibus vel superantibus, racemo cylindraceo laxifloro, elongato non comoso, pedicellis basi minute bracteatis sub anthesi patulis gracilibus coloratis perigonium brevioribus vel subaequantibus; perianthiis atro caeruleis conformibus cylindraceo-campanulatis ad medium vel profundius sexfidis laciniis (albidis?) patulis oblongis apice rotundatis, staminibus laciniarum basi insertis dorsi medio affixis, capsulis late obovatis, truncatis subemarginatis triquetris trisulcis loculis dispermis; seminibus rotundatis umbilicatis nitidulis (minutissime foraminulatis?) aterrimis. ♃. *April. Majo.*

Lusitaniae in collibus argilloso saxosis Algarbiarum ad litora maris prope urbem Villanova de Portimão in itinere hispanico-lusitanico s. majo 1876 legit E. Hackel.

Maasse (in Centimetern): Zwiebel 1·8—3·8 breit, 2—4 hoch; Blätter 15—20 lang, 6 breit. Schaft 14—22 hoch; Traube 4·5—10 lang; Blüthenstiele: die unteren 0·5—0·7, die oberen 0·5—0·3

ersit. Herbar. Digitalisierungsprojekt http://www.biologiezentrum.at

(im Mittd. 0·5) lang; die Fruchtstiele 0·8 lang. Perigone 0·6—0·7 lang, deren Röhre 0·3—0·4 breit, Abstand der Perigonzipfel an der Mündung 0·6. Kapsel 0·6 hoch, 0·7—0·8 breit. Samen 0·15—0·2 hoch, 0·2 breit.

Die stärkeren Zwiebeln treiben gewöhnlich zwei Schäfte, jene von mittlerer und kleinerer Grösse nur einen einzigen. Die Schäfte der lebenden Pflanze scheinen oberwärts wie die Perigone und Pedicellen gefärbt zu sein. Die Brakteen sind, wenigstens getrocknet, weiss und häutig. Ob die Perigonzipfel gefaltet sind oder nicht, ist aus den Exsiccaten mit Bestimmtheit nicht zu entnehmen. Unter den Samen finden sich auch solche, welche von oben herab bemerklich zusammengedrückt sind. Die Samenhaut ist mattglänzend und besonders auf der unteren Hälfte mit zerstreuten, dunklen, glanzlosen Punkten bedeckt, welche Eindrücke zu sein scheinen. Der Nabel ist nackt, eingedrückt, manchmal ziemlich vertieft. Nach diesem Merkmale und der Tracht ist die Pflanze also jedenfalls eine *Bellevalia*, während die Gestalt der Perigone eher zu *Hyacinthus* zu passen scheint, was sich im getrockneten Zustande natürlich nicht mit Sicherheit bestimmen lässt.

B. Hackeli steht von allen Verwandten nur der mehr osteuropäischen *B. dubia* Rchb. nahe. Allein diese unterscheidet sich ausser durch derberen Wuchs hauptsächlich durch die aussen weisslichen (nicht schwarzblauen), innen blauen etwas grösseren Perigone mit weissen, rundlich-eiförmigen (nicht länglichen) Zähnen und eine nach Visiani tief ausgerandete (nicht gestutzte oder seicht ausgerandete) Kapsel. Die Perigone von *B. dubia* sind getrocknet dunkelblau, die Zähne weiss (nach griech. und sizilianischen Exemplaren); an *B. Hackeli* sind sie braun, die Zähne etwas lichter, nicht weiss. — Der Typus der Gattung, nämlich *B. romana* Reichb. ist weit robuster, deren Brakteen sind mit Anhängseln versehen, die Perigone weiss, aussen bläulich, doppelt so gross wie bei *B. Hackeli*; auch sind die Staubblätter lanzett-, nicht fast herzförmig, und die Pflanze wächst gewöhnlich in Saaten. — Alle anderen Verwandten weichen weit mehr ab und das atlantische *Dipcadi fulcum* (Cav.) Webb. ist nach der Beschreibung ganz unähnlich.

Ich benenne diese Pflanze zu Ehren ihres Entdeckers, des eifrigen Forschers im Gebiete der Gramineen, zugleich meines langjährigen Freundes, Prof. E. Hackel in St. Pölten.

Pola, 3. August 1877.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische

Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Freyn Joseph Franz

Artikel/Article: Bellevalia (Hyacinthus) Hackeli n. sp.. 289-290